

Brigitte Knünz

Leiterin Werk der Frohbotschaft Batschuns

Christliche Erwachsenenbildung gehört schon seit Ende des Zweiten Weltkriegs nach Batschuns. Unser Gründer Dr. Edwin Fasching hat bereits im Jahr 1945 mit Einkehrtagen, Exerzitien und klassischer Erwachsenenbildung im alten Haus der Frohbotschaft, ehemals Jugendhaus, damit begonnen. Ihm war es wichtig, durch Bildungsangebote alle Bevölkerungsschichten zu erreichen und Antworten auf die Zeichen der Zeit zu suchen. Die von ihm gegründete Frauengemeinschaft Werk der Frohbotschaft Batschuns hat dieses Anliegen fortgesetzt. In den 1960er haben die Frauen der Frohbotschaft das neue Bildungshaus gebaut, es über 35 Jahre lang selbst geleitet und Bildungsarbeit geprägt.

Besonders durch die Frohbotin und langjährige Bildungshausleiterin Gertrud Weber wurden Themen wie Altenarbeit, Zen-Meditation, Palliativ-Care oder auch zeitgenössische heimische Kunst pioniermäßig aufgegriffen. Durchgehend sind Theologie und Bibel fester Bestandteil im Programm; drängende Themen in unserer Gesellschaft wie Pflege daheim oder interkulturelles Miteinander sowie aktuelle gesellschaftspolitische Themen wurden ebenfalls als fixe Bildungsschwerpunkte aufgenommen.

Die Botschaft zählt

Uns war es immer wichtig, dass unser Grundauftrag aus dem Lukasevangelium „den Armen die Frohbotschaft zu bringen“ stets neu und aktuell gedeutet wird und wir taugliche Übersetzungen finden. Durch die Bildungsangebote konnten wir beitragen, dass viele Menschen, sei es in ihrem beruflichen oder persönlichen Umfeld, im Umgang mit ihnen anvertrauten Menschen unterstützt, begleitet und professionalisiert wurden. Dabei waren uns eine menschenfreundliche Atmosphäre, der Austausch mit anderen und immer wieder die Möglichkeit zu Stille und Rückzug ein wichtiges Anliegen.

Weiterentwicklung in neuen Händen

Nach einem längeren Entscheidungsprozess innerhalb unserer Gemeinschaft ist die Zeit nun reif geworden, das Bildungshaus Batschuns in andere Hände zu geben. Es ist uns klargeworden, dass eine zeitgemäße Weiterentwicklung besser geschieht, indem wir loslassen. Das Ergebnis, das nach vielen Gesprächen mit Diözese und Caritas nun hervorgegangen ist, bestätigt dies voll und ganz. Wir sind sehr glücklich, dass das Bildungshaus in unserem Sinne weitergehen wird mit einem Konzept, das uns sehr überzeugt hat.

Ein Danke

An dieser Stelle bedanke ich mich sehr herzlich bei allen, die bis jetzt beigetragen haben, dass von diesem Haus viel Segen ausgehen konnte: Bei Geschäftsführer Christian Kopf und seinem ganzen, sehr engagierten haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen-Team; bei allen Referent:innen, beim Vorstand des Bildungshauses Batschuns und beim Vorstand des Fördervereins sowie bei allen Spenderinnen und Spendern für das Bildungshaus.

Danke möchte ich auch allen, die zu dieser erfreulichen Übergabe Wesentliches beigetragen haben: Allen voran Bischof Benno für die stets ausgedrückte Wertschätzung und seinem JA zu einer Fortführung, und im Weiteren Walter Schmolly für seine Begeisterung und seine Ideen, dieses Haus innovativ fortzuführen.

Danke an alle, die als Gesellschafter hier mittragen werden. Und danke allen, die diesen nicht ganz unkomplizierten Übergang fachlich begleiten. Im Namen unserer Gemeinschaft wünsche ich den Menschen, die hier arbeiten und Verantwortung tragen sowie allen, die aus und ein gehen, viel Segen in die weitere Zukunft hinein.

Bischof Dr. Benno Elbs

Knapp 60 Jahre lang hat das Werk der Frohbotschaft das Bildungshaus Batschuns als einen Ort der Aus- und Weiterbildung, der Begegnung und der christlichen Spiritualität mit viel Hingabe geprägt. Das breite Bildungsangebot hat nie an der Kirchentüre Halt gemacht, sondern war und ist stets durchdrungen vom Leitspruch der Gemeinschaft: „draußen zuhause“.

Dieser Satz ist, finde ich, ein gutes Motto für ein kirchliches Bildungshaus, das die Botschaft des Evangeliums mit den Herausforderungen und Themen der Zeit ins Gespräch bringen möchte.

Von Herzen möchte ich meinen Dank und meine Wertschätzung all jenen ausdrücken, die in den letzten sechs Jahrzehnten das Bildungshaus Batschuns mitgestaltet haben: den Mitgliedern des Werks der Frohbotschaft, allen voran der Leiterin Brigitte Knünz mit ihren Vorgängerinnen; dem langjährigen Geschäftsführer des Bildungshauses, Christian Kopf, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Verein Bildungshaus Batschuns, dem Förderverein und den Fördergebern, insbesondere Land Vorarlberg und Bund, sowie allen, die mit dem Bildungshaus Batschuns verbunden sind.

Gemeinsame Trägerschaft für Batschuns

Vor einiger Zeit hat das Werk der Frohbotschaft Batschuns beschlossen, sich aus der Trägerschaft für das Bildungshaus zurückziehen zu wollen und das Haus in eine andere Trägerschaft zu übergeben. Zugleich sind sie an uns herangetreten mit der Frage, ob sich die Diözese in der Weiterführung des Bildungshauses Batschuns einbringen möchte. Das Ergebnis von Beratungen und Gesprächen ist nun, dass das Bildungshaus Batschuns in eine neu gegründete kirchliche Stiftung eingebracht wird. Diese überträgt die Führung des Bildungshauses an eine gemeinnützige Gesellschaft, in der sich die Caritas, die connexia, das Pastoralamt und das Vorarlberger Kinderdorf gemeinsam engagieren werden.

Starker Ort für Bildung und Begegnung

Ich bin sehr dankbar, dass diese Lösung möglich wurde, und danke allen beteiligten Organisationen für ihre Offenheit, neue Wege zu beschreiten. Ich freue mich, dass wir mit dieser Kooperation das Bildungshaus Batschuns weiterhin als starken Ort der Bildung und der Begegnung positionieren und so die Bildungslandschaft in Vorarlberg bereichern können.

Dr. Walter Schmolly
Direktor der Caritas Vorarlberg

Ich vertrete hier vier Einrichtungen, die sich an diesem Ort künftig in der Trägerschaft des Bildungsbetriebes einbringen werden, namentlich: Caritas, connexia, Pastoralamt der Katholischen Kirche und Vorarlberger Kinderdorf.

Die wichtigste Brücke, über die das Bildungshaus und die vier Einrichtungen zueinandergelassen haben, bildet eine Frage – eine Frage, die uns gemeinsam umtreibt. Es ist die Frage, die das Werk der Frohbotschaft Batschuns seit eh und je begleitet und die der Motor dieses Bildungshauses ist, nämlich: Was sind die „Zeichen der Zeit“, was hilft den Menschen in den je aktuellen Herausforderungen ihres Lebens und was bringt uns als Gesellschaft weiter?

Die Zukunft hat Potenzial

Die vielen Impulse für Menschen und für die Region, die von diesem Bildungshaus seit nunmehr bald 60 Jahren ausgehen, entspringen letztlich dieser Frage. Und es ist exakt diese Frage, die auch unsere vier Einrichtungen heute mehr denn je umtreibt. Und weil wir davon überzeugt sind, dass gerade auch die Erwachsenenbildung in dieser Kernfrage Wesentliches für die Menschen und die Gesellschaft beitragen kann, werden sich die vier Einrichtungen in der Trägerschaft dieses Bildungshauses einbringen.

Dass das möglich ist, dafür danken wir dem Werk der Frohbotschaft Batschuns, dem Verein Bildungshaus Batschuns und der Diözese herzlich. Dieses Bildungshaus, sein Auftrag und sein Charisma haben weiterhin ein großes Potenzial für unser Land, für die Region und darüber hinaus. Diesem Potenzial des Bildungshauses für die Bewältigung der Lebensthemen und für die Gestaltung der Zukunft wollen wir ins Leben verhelfen. Das ist unsere Motivation.

Vier Stärken als Wegweiser

Wir vertrauen dabei insbesondere auf vier Stärken dieses Bildungshauses, die wir weiter stärken und nutzen wollen.

- Die Eigenständigkeit dieses Bildungshauses. Das Bildungshaus wird vom Werk der Frohbotschaft in eine Stiftung eingebracht. Dieser Ort soll weiterhin in größtmöglichem Maße sich selber gehören.
- Fokus auf Lernen für Veränderung. Es geht heute in vielen Bereichen des Lebens darum, die Weichen für die Zukunft zu stellen und die Herausforderungen empathisch, solidarisch und gerecht zu lösen. Wir sehen das Bildungshaus als Ort, an dem Einzelne, Familien, Unternehmen, Einrichtungen für diese Gestaltung der persönlichen und gesellschaftlichen Zukunft lernen können.

- Ein Ort für das persönliche und innere Wachsen. Wir sehen das Bildungshaus vor allem auch als Ort für Prozesse, die auch dem persönlichen und inneren Wachsen Raum geben. Die Lage des Bildungshauses, die hier gelebte Spiritualität des Daseins und des Engagements und die Einbindung zeitgenössischer Kunst bilden dafür einen wunderbaren Rahmen. Das Bildungshaus soll ein spiritueller Ort der Weltverantwortung und der Einkehr sein. Die vier Einrichtungen bilden dieses Zueinander auf der Ebene der Trägerschaft ab.
- Kooperation und Multiperspektivität. Die gut entwickelte Kooperationskultur mit unterschiedlichsten Personen und Institutionen, die es hier im Bildungshaus gibt, wollen wir nicht nur fortführen, sie wird von innen her gestärkt werden, indem wir auch bereits die Trägerschaft des Bildungshauses als intensives Kooperationsprojekt von sich gegenseitig ergänzenden Einrichtungen leben und gestalten werden.

Partner in Batschuns

Werk der Frohbotschaft

Die Grundgestalt des Werk der Frohbotschaft war zur Zeit der Gründung 1947 ein neuer Weg für Menschen, die ein Gespür für die Zeichen ihrer Zeit, für ihre Chancen und Nöte hatten.

Monsignore Dr. Edwin Fasching (geboren 1909), war Priester, wurde 1939 mit der Errichtung des Seelsorgeamtes in Vorarlberg beauftragt und starb 1957.

Ihm war eine weltoffene Kirche ein Anliegen, das er mit großer Zielstrebigkeit verfolgte. Nach den dunklen Erfahrungen des Zweiten Weltkrieges (1939 – 1945) begann eine Gruppe von sieben Frauen 1947 als Weltgemeinschaft (Säkularinstitut – geistliche Gemeinschaft der katholischen Kirche) ihren Weg.

Bis 2016 hatte das Werk der Frohbotschaft seinen Sitz im Haus der Gemeinschaft in Batschuns. Heute befindet sich dieser in Dornbirn, wo Brigitte Knünz das Werk der Frohbotschaft leitet.

Caritas Vorarlberg

Die Caritas der Diözese Feldkirch, auch Caritas Vorarlberg, ist eine kirchliche Hilfsorganisation.

Direktor der Caritas Vorarlberg ist Dr. Walter Schmolly. Gegliedert ist die Organisation in folgende Fachbereiche: Hospiz Vorarlberg, Flüchtlingshilfe, Auslandshilfe, Suchtarbeit, Arbeit & Qualifizierung, Sozial-Beratung/-Begleitung, Assistenz & Teilhabe, PfarrCaritas & sozialräumliches Handeln.

connexia

connexia erbringt im Auftrag des Landes Vorarlberg vielfältige Dienst- und Serviceleistungen mit dem Ziel, die Qualität der Betreuung und Pflege in Vorarlberg weiterzuentwickeln und zu sichern. Mag. Martin Hebenstreit ist Geschäftsführer der connexia.

Dabei liegen die Schwerpunkte in der ambulanten Betreuung und Pflege, in der stationären Langzeitpflege und in der Beratung von Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern bis vier Jahre sowie in der Beratung von pflegenden An- und Zugehörigen.

Vorarlberger Kinderdorf

Das Vorarlberger Kinderdorf ist die größte Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung in Vorarlberg. Seine Mitarbeiter:innen begleiten über 4000 Kinder, Jugendliche und Familien mit stationären und ambulanten Angeboten. Die Arbeit ist von der Grundhaltung geprägt, dass in jeder Krise die Chance für eine positive Veränderung und neue Perspektiven liegen.

Das Vorarlberger Kinderdorf wurde 1951 von Kaplan Hugo Kleinbrod gegründet und gliedert sich heute in einen gemeinnützigen, überparteilichen und konfessionell unabhängigen Verein, der Eigentümer einer gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist. Heute führen Mag.a Alexandra Wucher und Dr. Simon Burtscher-Mathis die Geschäfte des Vorarlberger Kinderdorfs.

Pastoralamt der Diözese Feldkirch

Das Pastoralamt der Diözese Feldkirch begleitet die pastorale Arbeit und Entwicklung der Diözese und der 126 Pfarren in Vorarlberg. Inhaltlich stehen die Teams des Pastoralamtes u. a. in den Bereichen Ehrenamt und Glaube, Lebensgestaltung und Ethik, Jugendarbeit und Berufung, Kommunikation und natürlich Personal und Entwicklung begleitend, beratend und impulsgebend zur Seite.

Das Pastoralamt, das von Martin Fenkart geleitet wird, steht für Service, Impuls und Begleitung für die Pfarren sowie die haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden in den Pfarren.

Bildungshaus Batschuns

Ein kurzer Rück- und Ausblick

Am 11. Juli 1965, dem Todestag des Gründers des Werks der Frohbotschaft Batschuns, Monsignore Dr. Edwin Fasching, wurde das in drei Jahren neuerbaute Bildungshaus in Batschuns vom damaligen Bischof Bruno Wechner eröffnet.

Bereits 1947 hatten Edwin Fasching und seine neugegründete Gemeinschaft in Batschuns mit Bildungsarbeit begonnen. Nachdem das ursprüngliche Haus der Frohbotschaft zu klein geworden war, wurde ein neues Haus gebaut.

Meilensteine hat das Bildungshaus Batschuns in den vergangenen 60 Jahren viele zu verzeichnen: die Grundsteinlegung des Neubaus im Herbst 1962, die Namensänderung von „Bildungshaus Pius XII.“ in „Bildungshaus Batschuns“ 1970, die Gründung des Fördervereins 2007 oder die Generalsanierung 2008/09.

Große Bandbreite im Programm

Bildungsarbeit war und ist bis heute für das Engagement des Werk der Frohbotschaft entscheidend. Themen- und Programmschwerpunkte im Bildungshaus Batschuns waren u. a.: Bildungsangebote für ältere Menschen, Palliativ Care und interreligiöser Dialog bis hin zur Elternbildung und dem theologisch spirituellen Bereich.

Auch im interreligiösen Dialog nimmt das Bildungshaus eine Art Vorreiterposition ein. Bereits in den 90er Jahren initiierte Frohbotin Elisabeth Dörler wegweisende Projekte im Bereich der Integration und des interreligiösen Austauschs.

Neue Trägerschaft für die Zukunft

Gute 60 Jahre lang hat das Werk der Frohbotschaft Batschuns in seinem Bildungshaus Themen aufgegriffen und Seminare angeboten, die Menschen helfen sollten, besser leben zu können. Nach sorgfältiger Prüfung übergibt die Gemeinschaft das Haus nun in andere Hände

Die Liegenschaft selbst bringt das Werk der Frohbotschaft in eine Stiftung ein. Den Betrieb des Bildungshauses überträgt diese Stiftung an eine gemeinnützige GmbH, in der sich vier Einrichtungen gemeinsam engagieren: Caritas Vorarlberg, connexia, Diözese Feldkirch (Pastoralamt) und Vorarlberger Kinderdorf.